



Saint Germain

Veränderungen begrüßen

Channeling durch Gerold Voß – www.kristallfamilie.de

Ich bin, der ich bin.

Ich bin Saint Germain.

Ich grüße euch auf das aller allerherzlichste.

Den Wandel aufhalten, könnt ihr alle nicht. Die Veränderungen, die sich im Leben ergeben, die in eurer Welt sich neu zeigen, all das, was sich hier formt und entwickelt, es aufzuhalten, braucht unendlich viel Anstrengung. Jeder Widerstand, der von euch ausgeht, braucht auch und benötigt einen großen Teil eurer Lebenskraft.

Diese Lebenskraft, die in euch ist, so zu verwenden, dass sie den Wandel nichts entgegensetzt und es nicht abwehrt, was auf euch zukommt, sondern dass ihr die Energien dafür nutzt, es für euch zu verstehen, es anzunehmen und den Wandel zu begleiten, sozusagen Mitbeobachter und Teilnehmer des Wandels zu sein, anstatt Gegenspieler des Wandels zu sein.

Das ist es, was das Leben leichter macht, was das Leben flüssiger macht, was das Leben in euch selbst in eine Situation bringt, in der ihr tatsächlich mit dem Fluss des Lebens schwimmt und mit dem Fluss des Lebens zu schwimmen, hat einen unendlich großen Vorteil. Es ist so, als ob euch das Leben selbst trägt, es ist so, als ob euch das Leben durch die Wirrnisse der Zeit trägt und alle Strudel des Lebens und alle Unwägbarkeiten, die auftauchen, leichter umschieft werden können, als wenn ihr gegen den Strom schwimmt und euch gegen den Wandel stemmt.

Somit sind all die gesellschaftlichen Dinge, die in eurer Welt jetzt passieren, die hier geschehen, auch immer wieder ein Ausdruck eures eigenen Verständnisses dafür, ob ihr Wandel annehmen könnt oder wo ihr festgelegt seid und spürt: Ja, hier will ich eigentlich nicht mitgehen, hier wehre ich mich gegen alles, was auf mich zukommt.

Und so kannst du selbst in den Spiegel schauen und kannst für dich dir anschauen: Bin ich jemand, der den Wandel unterstützt, der mit dem Wandel schwimmt, der im Wandel auch einen großen Fortschritt und Möglichkeiten sieht, die Dinge in die Zukunft zu tragen und für sich selbst auch die Chancen erkennt, die darin stecken?

Oder bin ich eher jemand, der alles beim Alten lassen will, der bloß nichts Neues anfangen möchte und der auf dem beharrt, was schon immer gewesen ist?

Und somit kannst du dich selbst einschätzen. Dich einschätzen, wie du reagierst, wie du bist, wie du bist

mit all den Themen, die der Wandel mit sich bringt.

Und die Themen, die der Wandel mit sich bringt, sind nicht nur deine persönlichen Themen, nicht nur die Themen deiner persönlichen Befindlichkeiten und der Einstellungen zu den Dingen des Lebens, sondern es sind auch die Themen, die sich in euren Gesellschaften entwickeln und wo ihr merkt: Manche Gesellschaft ist in vielen Bereichen schon deutlich fortgeschrittener als andere Gesellschaften und trotzdem hat alles seinen eigenen Wert.

Und auch in Gesellschaften, in denen sozusagen die Diskriminierung von Menschen noch viel stärker ausgeprägt ist als in eurer, gibt es dafür Gründe und es gibt auch Gründe, die hier in der Vergangenheit liegen, sodass praktisch eine Entwicklung in die Zukunft hinein immer nur dann möglich ist, wenn ihr die alten Schranken, die ihr euch auferlegt habt, überwindet.

Denn es gibt kein Naturgesetz und es gibt auch kein göttliches Gesetz, dass hier die Dinge einschränkt. Es gibt nur menschliche Gesetze, menschliche Regeln und menschliche Bevormundungen, die hier eintreten und das Leben einengen. Auf der geistigen Ebene gibt es keine Einengung. Auf der geistigen Ebene könnt ihr in allen Formen dessen, wie ihr euch bewegen möchtet in diesem Leben, sein, und es gibt nichts, was das Göttliche in euch in irgendeiner Weise bestrafen oder behindern würde.

Ihr seid es selbst, die sich behindern, behindern in ihren Entwicklungsmöglichkeiten, die sich behindern in ihren Entfaltungsmöglichkeiten und wenn ihr das tut, dann schränkt ihr euch ein. Einschränkungen und Enge ist das Gegenteil von Entwicklung und Wandel. Und die Wandelfähigkeit in euch, sie weiter auszubauen und zu fördern, kann eines eurer vornehmsten Ziele sein, die ihr euch für dieses Leben vornehmen könnt.

Und dann könnt ihr auch mit großer Geduld auf all die Menschen schauen, die anderer Meinung sind als ihr, dann könnt ihr mit großer Geduld auf all die Ebenen hinschauen, wo noch Starrheit herrscht und die Menschen sich selber einschränken und damit sich auch selbst wehtun. Und dann könnt ihr ein Verständnis entwickeln, wenn ihr von außen euch das Ganze anseht und betrachtet.

Aber ihr seid gefangen in dem Moment, wo ihr euch selbst in die Einschränkung hinein begeben. Ihr seid sozusagen eingekerkert in das Gefängnis eurer eigenen Gedanken und Vorstellungen, wenn ihr euch nicht offen in der Welt bewegt.

Und die Öffnung für alles, was möglich ist, für alles, was in der Welt an Entwicklungsmöglichkeiten da ist, das ist etwas, das euch in euren eigenen Gedankenwelten gut tut. Die Gedankenwelten nicht zu beschränken, sondern sie zu öffnen, führt auch dazu, das in eurer Gesellschaft dadurch immer mehr entstehen kann, auch mehr in der Forschung entstehen kann, mehr in der Wissenschaft entstehen kann, mehr im Verständnis des Zusammenhanges aller Dinge entstehen kann.

In dem Moment, wo ihr euch keine Einschränkungen mehr leisten wollt, wo ihr über den Tellerrand hinaus schauen möchtet, über das, was als allgemeingültig gilt, hinaus denken möchtet, in dem Moment kann Wandel geschehen. Aber nicht in dem Moment, wo ihr alles eingekesselt, eingekerkert und fest zusammen haltet, weil ihr die Sicherheit dessen braucht, was ihr jetzt im Moment habt. Diese Sicherheit ist trügerisch und sie widerspricht allen Erfahrungen des Lebens.

Das Festhalten am Alten hat noch nie eine Zukunft gebracht. Es hat immer die Vergangenheit heraufbeschworen und die Vergangenheit und das Vergangene glorifiziert. Das Neue, dass der Wandel mit sich bringt, ist etwas, das über das Alte hinausgeht, wo das Alte vielleicht noch an manchen Stellen die Grundlage sein kann, aber nicht das, was in die Zukunft führt. Die Zukunft gehört dem Wandel, der Veränderung, des sich immer wieder Neu-entwickeln-dürfen und des immer wieder Neu-denken-und-handeln-dürfen und diese Entwicklung könnt ihr nur bremsen, niemals aufhalten.

Das Bremsen kostet Kraft und Energie und Lebenszeit. Nutzt sie für das, was ihr im Wandel seht und was ihr in Wandelzeiten auch spürt, was euch voranbringen kann und was euch sozusagen neugierig macht auf das, was noch möglich ist, auf das, was sich noch verändern kann.

Und ich wünsche euch, dass ihr genau hinschaut und euch vor nehmt die Dinge so zu begleiten, dass sie leicht werden, leicht werden für dich und leicht werden auch für die Anderen.

Toleranz zu allen, die nicht deiner Meinung sind und einen großen Blick in eine Zukunft, die neu wird, neu und anders und dass ihr neugierig werdet auf dieses Andere, was kommt, auf das, was sich wandelt.

Neugierig zu werden und Mit-zu-schwimmen auf das Neue zu, ist eines der größten Vorteile, die im Geistigen möglich sind.

Und da ihr Geistwesen in euren Körpern seid, habt ihr alle Anlagen dazu, dies zu tun und die Starrheit und die Festigkeit zu überwinden, gehört zu euren geistigen Reichtümern, die ihr mitgebracht habt als Menschen in diese Leben.

Lebt diesen Reichtum in euch und lebt die Fülle, die sich daraus ergibt.

Seid frei für das, was sich entwickeln will.

Ich bin, der ich bin.

Ich bin Saint Germain

Diese Texte dürfen mit Hinweis auf den Autor frei verwendet werden.

www.kristallfamilie.de